



Dirk Fetzer
Peter Kungl

REPARIEREN STATT WEGWERFEN

Wie Dinge, die ihren
Geist aufgegeben
haben, wieder Leben
ins Quartier bringen

„Repair Cafés gibt es inzwischen eine ganze Menge, und es gibt kaum eines, das nicht Erfolgsgeschichte geschrieben hat. Und so gesehen muss man ja das Rad nicht neu erfinden, wer die Initiative ergreifen möchte, in seinem Quartier ebenfalls ein Repair Café zu eröffnen ...“. Das sagten sich 2014 auch Dirk Fetzer und Peter Kungl, die zusammen mit weiteren begeisterungsfähigen Menschen im Lauchhau–Lauchäcker ihr Repair Café für alle Bürger*innen in Stuttgart–Vaihingen und darüber hinaus gründeten.

Das Repair Café im Bürgerhaus Lauchhau–Lauchäcker in Stuttgart–Vaihingen

Unser Repair Café ist, wie die meisten, eine Selbsthilfewerkstatt unter ehrenamtlicher Leitung. Defekte Alltagsgegenstände werden in angenehmer Atmosphäre gemeinschaftlich repariert, es gibt Kaffee und Kuchen und die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Fünfmal im Jahr öffnen wir das Repair Café an einem Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr im Bürgerhaus Lauchhau–Lauchäcker in Stuttgart–Vaihingen.

Die ersten Repair Cafés entstanden im Jahr 2009 – zuerst in den Niederlanden. Ziel all dieser Cafés ist, die Nutzungsdauer von Gebrauchsgütern zu verlängern und dadurch Schrott und Müll zu vermeiden, Ressourcen zu sparen und nachhaltige Lebensweisen in der Praxis zu erproben. »Repair Café« heißt nicht »kostenloser Reparaturservice«, sondern gemeinschaftlich organisierte Hilfe zur Selbsthilfe – unter der Prämisse, kaputte und nicht mehr funktionierende Dinge selbst oder gemeinsam mit »Expert*innen« oder interessierten Teilnehmer*innen zu reparieren.

Getragen werden die Veranstaltungen von ehrenamtlich engagierten Mitarbeitenden in Küche, Organisation und am Empfang sowie von Reparaturoexpert*innen, die ihr Wissen und Können freiwillig und unentgeltlich zur Verfügung stellen. Zwischen 30 und 50 Gäste zählen wir zu jedem geöffneten Samstag. Sie kommen mit ihren defekten Gegenständen von zu Hause. Es sind Bürger*innen, größtenteils aus unserem Quartier, denen der Nachhaltigkeitgedanke wichtig ist, und / oder Menschen, die sich schlichtweg eine Reparatur oder eine Neuanschaffung nicht leisten können.

Am Empfang werden unsere Gäste begrüßt und bekommen die Philosophie des Repair Cafés erläutert. Pro Anmeldung ist nur ein Gerät zur Reparatur zugelassen, damit so viele Interessent*innen wie möglich die Chance auf ein »wiederbelebtes« Gerät bekommen. Für uns als Betreiber ist wichtig: Das Formular zum Haftungsausschluss muss unterschrieben werden. Dann gehts zur Praxis. Angeboten werden unterschiedliche Expertentische: z. B. Haushaltsgeräte, Fahrräder, Computer, Spielzeug, Näharbeiten. Gäste und Tüftler*innen können an den einzelnen Tischen Erfahrungen austauschen und eine gute Zeit miteinander verbringen. Wir als Betreiber möchten jeden motivieren, selbst zu reparieren ... doch unsere Expert*innen helfen immer dann, wenn es absolut nicht mehr weitergeht.

Neben den Räumen für die Expert*innen gibt es im Bürgerhaus auch einen Café- bzw. Wartebereich, da wir logischerweise nicht alle Dinge gleichzeitig reparieren können. Daher sind Kaffee oder Tee und Kuchen genau so wie Schraubendreher oder Zange und Lötkolben wichtige »Werkzeuge« des Repair Cafés. „Wer zu unserem Repair Café kommt, macht etwas Kaputt es wieder ganz, lernt viel dazu und gleichzeitig auch seine Nachbar*innen kennen, kann entspannt eine Tasse Kaffee oder Tee genießen und vielleicht sogar anderen helfen ...“, so sehen wir unsere Gastgeberrolle. Auch Kinder und Jugendliche kommen regelmäßig zu uns und sind natürlich ebenfalls willkommen. Sie bringen z. B. ihr kaputtes Kinderfahrrad mit und strahlen, wenn es wieder funktioniert. Und: Ein gewünschter Nebeneffekt ist, dass die jungen Menschen an technisches Know-how herangeführt werden.

Aller Anfang ist ... nein, für uns war er wirklich nicht schwer

Am Anfang gab es die Motivation, eine bessere Nutzung des Bürgerhauses zu erreichen. Eine Werkstatt war schon eingerichtet, nun ging es darum, die Anziehungskraft für die Bürger*innen im Quartier zu steigern. Eine weitere Motivation sahen wir darin, das Miteinander der beiden Quartiere Lauchhau und Lauchäcker zu stärken: sich begegnen, etwas miteinander machen, nicht nur reden, sondern etwas gemeinsam tun. Ein Repair Café hat grundsätzlich das Potenzial, um Generationen, Milieus und unterschiedlichste Menschen im Quartier zusammenzuführen. Schließlich wurden auf dem Stadtteilstfest Lauchhau-Lauchäcker, dem »Lauchfest«, Gleichgesinnte gesucht und gefunden. Und natürlich stand auch die ganz persönliche Motivation, Dinge zu reparieren statt wegzuworfen, im Vordergrund unserer Aktivitäten.

Immer wieder werden wir nach dem Geheimnis unseres Erfolges gefragt

Wenn diese Frage kommt, antworten wir immer ganz spontan: „Die Stimmung ist einfach gut.“ Die Atmosphäre in jedem unserer Repair Cafés ist schlichtweg gelungen und der Garant für ein gutes Miteinander von Gästen und Mitarbeitenden. Es macht einfach Spaß, mitzumachen. Die Expert*innen haben Spaß am Tüfteln – und wer nicht weiter weiß, fragt die/den Expert*in am Nebentisch. Das Erfolgserlebnis im Team steht im Vordergrund. Auch die Vorbereitung auf ein Treffen ist gut geplant und nicht zeitaufwändig. Es gibt eine interaktive elektronische Helferliste, in die sich alle Expert*innen und Mitarbeitenden eintragen können, ob sie kommen oder eben keine Zeit haben. Aus einem Expertenpool von 34 Personen finden sich für einen Samstag immer zwischen sechs und acht Tüftler*innen für die Reparaturarbeiten – und auch für Lebensmitteleinkauf, Küche, Empfang, Auf- und Abbau nehmen sich unsere Mitarbeitenden Zeit.

Das Werkzeugangebot ist gut sortiert, auch Spezialwerkzeuge sind vorhanden. Und mal ehrlich: „Wer hat schon einen Siebenkant-Schraubenschlüssel zu Hause?“. Ein Computer sowie Internetanschluss stehen zur Verfügung, so dass wir bspw. direkt Ersatzteile bestellen können. Und – das entspricht unserem Netzwerkgedanken – es gibt eine gute Kooperation mit dem Repair Café Stuttgart–West. Wer ein Ersatzteil bestellen muss und es nicht selbst einbauen kann, geht zum nächsten Repair Café zu unseren Freunden im Stuttgarter Westen (oder zu einem der mittlerweile sieben weiteren Repair Cafés in Stuttgart) und muss nicht auf den nächsten Termin bei uns warten. Die Bürger*innen sind selbst dann dankbar, wenn die Reparatur aus den verschiedensten Gründen nicht gelungen ist. Finanziell ist unser Projekt gut aufgestellt. Die Veranstaltung wird im Sinne der Allgemeinheit von der Stadt Stuttgart finanziell unterstützt und sie bringt unseren Stadtteil im Sinne eines gemeinschaftlichen Miteinanders voran. Von den Spenden der Gäste werden Spezialwerkzeuge und Verbrauchsmittel gekauft. Darüber hinaus sind trotz aller Bekanntheit immer noch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und Ankündigungen über Schaukästen, Poster und unsere Webseite notwendig, um unser Repair Café dauerhaft und nachhaltig zu verankern.

„Ich wusste endlich, wie eine Hecken-schere von innen funktioniert ...“.

Die Freude, kaputte Dinge vor dem Wegwerfen zu bewahren, ist einfach ein riesiger Motivator für unser Repair Café Team. Im Mittelpunkt steht, dass Reparieren Spaß macht und meistens ganz einfach ist. Aufschrauben, den Fehler finden und das Innenleben eines Gerätes erkunden. Man tauscht sich mit den anderen Expert*innen aus und freut sich, den Gästen mit ihren technischen Problemen zu helfen. Am Ende des Tages geht man zufrieden nach Hause und freut sich schon auf den nächsten Termin. Also eigentlich tut man das ja für sich selbst – und dass wir damit alle zusammen Vorbild für mehr Nachhaltigkeit sind, ist nun wirklich kein Schaden.“



Dirk Fetzer, Ingenieur

Er sagt von sich: „Ich bin ein Bastler.“ Er tüftelt gerne und hat seit seiner Jugend Spaß am Auseinander- und wieder Zusammenbauen.

Peter Kungl, Ingenieur

Er hat sein Studium mit einer Motorradselbsthilfwerkstatt finanziert. Seine Lebensphilosophie: „Ich komm von der Alb und da schmeißt man nichts weg!“

Dirk Fetzer und Peter Kungl haben das Repair Café im Bürgerhaus Lauchhau-Lauchäcker 2014 zusammen mit anderen gegründet. Beide sind im Vorstand »Bürgerforum Lauchhau-Lauchäcker e.V.«, dem Trägerverein des Repair Cafés, tätig. Beide vertreten die Einstellung, nicht stehen bleiben zu wollen. So verwirklichten die Verantwortlichen im Bürgerforum weitere Ideen: Seit einiger Zeit findet zeitgleich im Bürgerhaus ein Kleidertauschmarkt statt. Ihre Botschaft: „Wer dort ein Kleidungsstück erwirbt und es nicht richtig passt, kann es bei uns im Repair Café an einer Nähmaschine ändern lassen“.

Dirk Fetzer und Peter Kungl wollen in ihrem Engagement nicht nachlassen, sondern ihre Projekte am Leben erhalten und weiter entwickeln. „Sich verbessern!“ – so ihr Motto. Ihr Ziel ist es weiterhin, dass sich die Quartiere Lauchhau und Lauchäcker mit den unterschiedlichsten Personen weiter annähern, um das Bürgerhaus noch mehr zu beleben.

Weitere Informationen stehen auf www.repaircafe.lauchaecker.de

Wer andere Repair Cafés sucht, kann sich auf www.repaircafe.org/de informieren – dort sind inzwischen über 1.600 Repair Cafés weltweit aufgelistet. Und wer selbst ein Repair Café gründen möchte, findet dort wertvolle Hinweise und Tipps, incl. eines Starterpaketes und Logos.